



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Sabrina Corvini-Mohn, CVP/EVP-Fraktion:
Dokortitel für Lehrpersonen**

Autor/in: [Sabrina Corvini-Mohn](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 13. November 2014

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die Universität Basel und die Fachhochschule Nordwestschweiz haben im Oktober 2014 die Kooperationsvereinbarung über das gemeinsame Institut für Bildungswissenschaften (IBW) unterzeichnet. Erklärtes Ziel dieses Instituts ist es, den akademisch qualifizierten Nachwuchs für die Ausbildung der Lehrpersonen und die Forschung zu sichern.

Der Studiengang "Master of Arts in Educational Sciences" gehört zum Lehrangebot des neugegründeten Instituts für Bildungswissenschaften Nordwestschweiz in Basel. Auf der Homepage der FHNW findet man die Information, dass dieser Studiengang Studierende für weite Bereiche der erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung, die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, die Erwachsenenbildung, die pädagogische Mitarbeit in Bildungsverwaltungen sowie für die Lehrtätigkeit im Bereich Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik qualifiziert. Grundlagenforschung, anwendungsorientierte Forschung und Lehre werden in dieser Kooperation zwischen Universität und Fachhochschule (PH) in neuer Weise miteinander verbunden. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums haben Studierende die Möglichkeit zu promovieren. Damit erhalten geeignete KandidatInnen die Möglichkeit zum Promotionsstudium mit fachdidaktischer oder erziehungswissenschaftlicher Ausrichtung.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. In der Schweiz fehlten die Qualifikationsmöglichkeiten, wie sie nun angeboten werden, bisher weitgehend und somit auch entsprechend qualifizierte Dozierende für die Pädagogischen Hochschulen. Mit wie vielen Anmeldungen für den Studiengang "Master of Arts in Educational Sciences" rechnet man in den nächsten Jahren? Wie sehen die Zulassungsbedingungen aus?
2. Welche Studierenden werden zum Promotionsstudium zugelassen? Mit wie vielen AbgängerInnen des Promotionsstudiums rechnet man in den nächsten Jahren?
3. Lehrpersonen der verschiedenen Schulstufen können sich im neuen Institut wissenschaftlich weiter qualifizieren, um so neue Aufgaben (insbesondere in Lehre und Forschung) zu übernehmen. Haben die neuen Studiengänge Auswirkungen auf die Lohneinreihungen von Lehrpersonen an der Volksschule oder von Dozierenden an der Pädagogischen Hochschule?
4. Angehende Lehrpersonen (PH-Studierende) haben in den letzten Monaten immer wieder öffentlich den Wunsch nach Dozierenden mit Praxiserfahrungen geäussert. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Situation?
5. Diese Form der stärkeren Zusammenarbeit von Universität und Fachhochschule ist schweizweit einmalig. Gibt es weitere Fachbereiche, in welchen in den nächsten Jahren eine enge Kooperation angestrebt wird?
6. Unterstützt der Baselbieter Regierungsrat die Philosophie, dass die Universität bei der Vergabe von Dokortiteln weiterhin die Hoheit hat?